

# Saar Zeitung

18 W 2

BISPIATOVE BOET

Tage- und Anzeigenblatt  
für Handel u. Gewerbe

Organ der Zentrumspartei für den Saargau



gegründet

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,00 Frs. Mit der Post bezogen 4,50 Frs. Zeitungspreis: Die Hochzeitssonne zum 2. Seite, 40 min. breit 0,25 Frs. Die Deutschpost 0,20 Frs., ungernord zum Tagessatz, Ausland 0,20 Frs. Die 50 min breite Reklamezeile 0,50 Frs.

Erreicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, zwischen 10 u. 11 Uhr, von alle Postanstalten. In Saarbrücken die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Telegramm-Welle: Saar-Zeitung. Telephoner Nr. 22 Postfach 30.

Nr. 128.

Saarbrücken, Dienstag, den 17. Juni 1924.

53. Jahrgang.

## K. K. Die Ankündigung des Jubiläumsjahres 1925.

Von Professor Dr. Hiltig, Freiburg i. Br.  
Am Samstagsabend des 1. Mai 1924 hat Papst Pius XI. durch die Ballei des Deutschen Ordens unterzeichnet, daß das Jubiläumsjahr 1925 angekündigt wird. Der Zeitpunkt, der das folgenden Jahre darstellt. Der Jahresanfang für dieses sog. Heilige Jahr (anno sancto) ist demnach genau alter Stil auf den Gedenktag des Herrn (nicht auf Konzil) festgesetzt.

Dies Jubiläumsjahr ist also ungleich mit der einigen Städte verknüpft. Es kommt deshalb des wissenschaftlichen Jubiläumsjahrs nur derzeitig selbststellt werden, der unter den allgemeinen Bezeichnungen (Welt und hl. Kommunion) die vier Hauptfeiern sind, d. h. St. Peter, St. Paul, St. Jakobus im Letzten und St. Maria Magdalene befreit, dort auf dem Altar, Münster und St. Peter's feiert. Die Ballei darf nach Meinung des hl. Ordens nicht. Diese an manchen Tagen beginnen, während sie für die Wissenschaften ein schmälerer Bereich gewidmet. Wenn jedoch irgendwo in Rom oder auf der Welt diese Amtshand über einen anderen geistlichen Grund verneint wird, die vorgenannten Kirchfeiern zu machen oder zu vollenden, oder wenn er vorher steht, so soll er auch bloßen Empfang der Salutatione der Ballei und des Münsters des Jubiläumsjahrabschlusses in derselben Weise feierlich werden, als wenn er wirklich die genannte vier Weltallfälle feihte hätte.

Zum Schlüsse des römischen Jubiläumspfarrers wird die Jubiläumsfeier gewohnt für den Zeitraum von sieben Monaten auf den zweiten Jubiläumspfarrer 1920 durch Papst Leo XIII.

Aber bleibt jetzt wiederum ab 25 Jahre wiederkehrenden secularen Jubiläen werden aus besonderen Gründen auch außerordentliche Jubiläen aus der Vergangenheit. Aus der Regierungzeit Pius X. sind noch die beiden Jubiläen zu Erinnerung, die er im Jahre 1904 aus Anlaß des fünfzigjährigen Goldjubiläums der Verleihung des Thrones von der Unbesiegbaren Kaiserin der Gottherrschaft und 1913 aus Anlaß der Geburtstags- und des Todesjubiläums des Großen Kurfürsten verordnet hat.

Die nächsten, jetzt wiederum ab 25 Jahre wiederkehrenden secularen Jubiläen werden aus besonderen Gründen, das nach Abschluß eines Jahrzehnts (— 40 Jahren) eines einzigen Jahrhunderts und ein allgemeines Petrusjahr bezeichnet. (Vgl. Freiburg 25, 8 Bl.)

Da nun während Jahrzehntabenden kann dies höchstens mit einer gewissen Voraussicht geschehen, nämlich der vollkommenen Abstimmung. Die erste seculare Jubiläumsabschluß wurde von Papst Bonifacius VIII. für das Jahr 1300 ausgeschrieben. Die Veranlassung hierzu war eine politische. Am Ende des Jahres 1299 vertrieb sie das Königreich, um dann im nächsten Jahr durch das Königreich der Königin Petrusjahr einen großen Thron gewinnen, und in Beginn des Jahres 1300 könnten zahllose Scharen zu diesem Zweck in Rom zusammen. Obwohl die Festtagungen, wie Papst Bonifacius VIII. in den römischen Akten über die früheren Jahre anstellen will, resolutus vertheilen, bestätigte er dennoch die Ballei vom 22. Februar 1300 einen vollkommenen Jubiläumsabschluß für das Petrusjahr, der die Festtagung des Jubiläums auf alle 100 Jahre fest, weil angezeigt in Jahr 1300 ein Jubiläum fällig wurde.

Da jedoch die heutige Zeit nicht über die Gelegenheit der Menschen hinwegzugehen, sondern die Ballei bereits 1342 eine Deputation an den damals in Frankreich (Münster) residierenden Papst Clemens VI. mit der Bitte, die Zeit auf 50 Jahre herabzufestigen. Der Papst willigte diesen Gesuch und stellte das nächste Jubiläum für das Jahr 1350 am.

Diese Zeit entsprach dem Nachfolgejahr des Petrusjahrabschlusses.

Die zweite aber immer nach sieben lang dauernde, erstaunliche Lebenszeit VI. ist im Jahre 1359 von Papst Clemens VI. mit 50 Jahren wieder durch Papst Nikolaus V. in Amtsmitzung geordnet, der im Jahre 1455 ein großes Jubiläum feierte. Sein Nachfolger Papst Sixtus IV. ging eine Zeit von 45 und endete 1470, doch in Julium, also 25 Jahre ein Jubiläum in Rom gefeiert werden sollte. Bei dieser Festtagung ist es jedoch nicht sicher, ob man wegen der Störung mit dem Papst unter Sixtus IV. im Jahre 1480 und unter Papst IX. im Jahre 1493 diese Qualität erhalten werden. Das jedoch von Papst XI. angekündigte Jubiläum für 1925 ist das 22. in der Reihe der secularen Jubiläen.

Wer die große, dreihundige Geschichte des Jubiläums im

Mittelpunkt von Papst Nicolaus V. (1447–55) aufweist, wird darin viele Belege für die wohlwollenden Wünsche finden, die der Papst auch in den sozialen Leben der Menschheit hervergehen hat. Nach dem Wunsche unseres St. Peters, den er in der neuen Jahrtausendwende ausgesprochen hat, soll das bevorstehende Jubiläumjahr auch dem Zweck dienen, der allgemeine

Frieden möglichst bald unter den Völkern wieder hergestellt werde. „Als Frieden, der nicht auf Taseln verzichten, sondern in die Herzen eingeschrieben ist.“ Alle Pilger, die sich zur Begehung des Jubiläos während des Jubiläumswesens im Mittelpunkte der kirchlichen Einheit und am Scheide des Stellvertreters des Friedensvertrages versammeln, sollen hierfür nach dem Willen des St. Peters deinen.

## herriots Innen- und Außenpolitik. Das Saargebiet im Völkerbundsrat.

### Die wichtigsten Punkte des Regierungsprogramms herriots.

1. Paris, 16. Juni. Am morgigen Dienstag wird Herriot in der Sämtler sein Regierungsprogramm vorstellen, das noch gänzliche Informationen folgende Schlußpunkte enthalten wird:

1. Rückzug der Militärbesatzung.

2. Wiederherstellung der 1922 von Milleson zulässigen Eisenbahngesellschaften.

3. Aufhebung der französischen Besetzung des Balltaas.

4. Wiederherstellung des Zindholzmonopols und Aufrecht-erhaltung anderer Monopole.

5. Aufhebung der Verzerrungssätze der progressiven Taxierung der Röntgen- und Umschleifer, Aufhebung des Steuerstranges.

6. Abstimmung des Absturzabendes und der gewerkschaftlichen Rechte, Wiederauferstehung der Beamtenversicherung, wie sie Petiot am Samstag noch ausgedrückt einer Kommission beigegeben willkärt.

7. Erklärung und Ausdehnung des Völkerbunds und der Durchführung des Sozialabstimmungsgesetzes und Aufrechterhaltung der Nachschlagsbereitschaft bis zum Beginn der Durchführung des Sozialabstimmungsgesetzes.

8. Aufrechterhaltung der Militärkontrolle in Deutschland, später deren Übertragung an den Völkerbund.

9. Wöhren eines Saarvertrages.

Herriot begibt sich gegen in Begleitung des Generals Nollet zum Sitz des unbekannten Soldaten. Später ordnete er der Entbildung des Zolo-Denkmales bei.

Herriot übernimmt die Leitung der Geschäfte.

10. Paris, 16. Juni. Die Münsterwirte bewilligen überaus hohe die Leitung der Geschäfte in den ihnen zugesetzten Ministranten. Herriot selbst hat, wie gewohnt, bereits erfahren, sowohl von dem jüngstgetrennten Münsterwirten, als auch von dem von dem jüngstgetrennten Münsterwirten, als bestätigt allein können. Auf Grund dieser Zustellung nimmt der Völkerbundsrat, ohne den Balltza weiter zu beschäftigen, das von Lord Norman vertretenen Vorsteher der Kollektivverantwortung der Regierungskommunismus zu. Bekannter möglicherweise ist in diesem Zusammenhang folgende Schlussfolgerung: „Die englische Regierung ist der Ansicht, daß, wenn ein von einem Mitglied der Regierungskommunismus ergangene Verhandlungsschaffung zu einer Rechtsordnung führt, gibt die Rechtsfestigung ausdrücklich von allen Mitgliedern der Regierung geöffnet werden muß. Die englische Regierung ist weiter der Ansicht, daß alle an den Völkerbund gerichtete Beziehungen, wenn sie von Präsidenten unterschrieben sind, im Namen der ganzen Regierungskommunismus und ihrer Kollektivverantwortung eingerichtet werden müssen.“

Die Bedeutung des deutlichen Rats über die von der Regierungskommunismus verhinderbare Einsicht der Münsterwirte Saarjäger wurde auf morgen verlegt.

11. Berlin, 16. Juni. Bei den Verhandlungen über den Eisenbahnerkonflikt wurde am Sonntag in der Reichstagskammer eine einzige einzige Verhandlung abgeschlossen, was nicht wegen der eingeschlossenen Solldistanz der beiden Alliierten, sondern seit der Belegung des Auftragsgebietes. Obwohl noch nicht klar erscheinen sei, ob man an, daß eine Vereinbarung zwischen den englischen und französischen Eisenbahnen belastigten Ministranten des Reichsministeriums der Poste im Bereich des Balltaas stattfinden werde.

Herriot nach England.

12. Paris, 16. Juni. Ministerpräsident Herriot wird Saarburg ebenso zu Besprechungen und Mackenbach nach

London reisen. Wahrscheinlich wird er sich auf der Rückreise in Brüssel aufhalten.

### Das Saargebiet im Völkerbundsrat.

13. Genf, 16. Juni. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates begrüßt Lord Norman den Antrag der englischen Regierung nach Feststellung, daß im Völkerbundesrat ausnahmsweise und in einer Reihe des Völkerbundesrates vom Jahr vergangenes Jahres begeisterter Gewandtheit, wonach die Regierungskommunismus des Saarjägers, ihrer Gesamtigkeit des Völkerbundsrates gegenüber und für die Handlungen ihrer einzelnen Mitglieder verantwortlich ist. Auch in den englischen Schrift wird ein Schreiben des französischen Präsidenten Faure vom 8. April 1924, durch den dieser dann Normann gibt, das Recht einer Reihe von Rechte, die als Kreisbeziehungen nicht bestätigt habe. Die englische Regierung hat in einem Brief an den Generaldirektor des Völkerbundes vom 26. Mai 1924 darauf hingewiesen, daß dieser persönliche Vorgaben des Herrn Faure in Widerspruch steht zu den Vertragsbestimmungen. Angegliedert der Bedeutung der Frage ist eine Declaration des Rates erforderlich. Der Präsident der Regierungskommunismus zieht darauf in einem weiteren Brief an den Völkerbundesrat die Übereinstimmung seiner Haltung mit den Bestimmungen des Vertrages durch die nachträgliche Mitteilung zu beweisen, daß die betreffenden Verhandlungen von Engelsdorff, die Zustimmung der gesamten Regierungskommunismus gehabt hätten. Objektiv lehrt in der heutigen Sitzung der nicht gelöst werden konnte, wurde doch dieser zweite Brief des Präsidenten, bzw. französischen und auch dem italienischen Staatsrat Schmidbauer zu der Feststellung, daß auch Herr Faure die Kollektivverantwortung annehmen und damit das Münsterwirte als bestätigt allein können. Auf Grund dieser Zustellung nimmt der Völkerbundsrat, ohne den Balltza weiter zu beschäftigen, das von Lord Norman vertretenen Vorsteher der Kollektivverantwortung der Regierungskommunismus zu. Bekannter möglicherweise ist in diesem Zusammenhang folgende Schlussfolgerung: „Die englische Regierung ist der Ansicht, daß, wenn ein von einem Mitglied der Regierungskommunismus ergangene Verhandlungsschaffung zu einer Rechtsordnung führt, gibt die Rechtsfestigung ausdrücklich von allen Mitgliedern der Regierung geöffnet werden muß. Die englische Regierung ist weiter der Ansicht, daß alle an den Völkerbund gerichtete Beziehungen, wenn sie von Präsidenten unterschrieben sind, im Namen der ganzen Regierungskommunismus und ihrer Kollektivverantwortung eingerichtet werden müssen.“

Die Bedeutung des deutlichen Rats über die von der Regierungskommunismus verhinderte Einsicht der Münsterwirte Saarjäger wurde auf morgen verlegt.

### Einführung im Eisenbahnerkonflikt.

13. Berlin, 16. Juni. Bei den Verhandlungen über den Eisenbahnerkonflikt wurde am Sonntag in der Reichstagskammer eine einzige einzige Verhandlung abgeschlossen, was nicht wegen der eingeschlossenen Solldistanz der beiden Alliierten, sondern seit der Belegung des Auftragsgebietes. Obwohl noch nicht klar erscheinen sei, ob man an, daß eine Vereinbarung zwischen den englischen und französischen Eisenbahnen belastigten Ministranten des Reichsministeriums der Poste im Bereich des Balltaas stattfinden werde.

Montag im Reichsministerium fortgesetzt. Damit kommt das deutsche Verhandlungsteam wiederum anfangen werden. Das gemeinschaftliche Kreis wird mitgeteilt, daß bei den Generalstreiks